

## INHALT

### News

Die örtliche Bauleitung stellt sich vor:

Hans Schindler *Seite 2*  
 Willi Cantzler *Seite 2*

### Veranstaltungen *Seite 2*

### Aktion

Kochen mal anders *Seite 3*

### Gedicht

Ja, gäb es keine Senioren *Seite 3*

### Info

Seniorenkreis *Seite 3*

Mädchentreff *Seite 3*

Leserbriefe *Seite 3*

Behördenangst *Seite 4*

Albert-Schweitzer-Schule im Wandel *Seite 4*

# Von der Vision zur Wirklichkeit

## Langgeplant und langersehnt - das Stadtteilzentrum mit seinem Begegnungscafe.

Noch liegt Eis und Schnee über der Fläche in der die Neue Mitte mit dem Stadtteilzentrum entsteht. Mittlerweile sind fünf Jahre vergangen mit intensiven Planungsgesprächen auf vielen Ebenen. Fachleute und Bürger saßen oft gemeinsam an einem Tisch und viele unterschiedlichste Gedanken wurden diskutiert. Immer wieder kam die Frage: Wird es wirklich real, was wir planen, was wir uns wünschen? Die letzten Abbrüche dazu sind durchgeführt. Nun beginnt der Aufbruch in die Erneuerung. Sehr oft bekommen wir die Frage gestellt, was wird dann in dem neuen Gebäude, das ja viel Geld kostet sein, was können wir da finden.

In einem meiner vielen Vorträge entwickelte eine Seniorin ein wunderbares Bild, das mich stets begleitet. Sie sagte: "Ich sehe mich auf der Terrasse des Cafes sitzen, die Sonne scheint, ein Brunnen

plätschert. Ich brauche gar nicht nach Italien fahren. Dies habe ich hier am Stockerhut." Das Wetter können wir nicht beeinflussen, jedoch die Wohlfühlatmosphäre und das warme Miteinander, das Lächeln auf den Gesichtern, die Freude, die bekommt Raum und Platz. Wir alle schaffen dazu die Bedingungen im Äußeren mit dem Gebäude und dem Park. Das gelebte Miteinander ist Eure/unsere Aufgabe. Was wird möglich sein in der "Neuen Mitte"?



## Begegnungen

Die Vision von einem blühenden, lebendigen Cafe mit vielen Möglichkeiten:

- Begegnung mit Jung und Alt
- Gemütliches Beisammensein beim Essen und Trinken
- Anregende Gespräche
- Neue Ideen und Informationen
- Stille
- Neue, interessante Menschen kennenzulernen
- Kunst, Musik und Tanz
- Gesprächspartner
- Ideen und Projekte
- Neue Sprachen lernen

Lassen sie sich auch weiterhin bewegen, mitzugestalten und dabei zu sein. So, wie Sie es seit vielen Jahren mit uns gemeinsam tun. Dann freue ich mich schon auf eine Tasse Kaffee oder Tee und anregende Gespräche in den neuen Räumen.

*U. Barma's*

# Architekt Sebastian Franzius

## Der Planer zur neuen Stockerhut

Unser Büro beschäftigt sich seit vier Jahren mit der Erneuerung des Stadtteils Stockerhut. Als ein Hamburger Büro sind wir als 1. Preisträger aus dem internationalen Wettbewerb hervorgegangen und sind so nach Weiden i. d. Opf. gekommen. Um Ihnen einen Eindruck in unsere Arbeit geben zu können, möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle vorstellen.

Wir sind ein Architekturbüro, dass interdisziplinär mit Künstlern, Stadtplanern, Soziologen, Landschaftsarchitekten und Designern zusammenarbeitet.

Ich, Sebastian Franzius, wurde am 04.07.1964 in Hannover geboren, habe Architektur und Stadtplanung in Dortmund, Chicago und Darmstadt studiert, liebe es, in Südamerika und Asien zu reisen, bin verheiratet und lebe mitten in Hamburg auf St.Pauli. Als Architekt sehe ich die Erneuerung der Stockerhut als eine ganzheitliche Aufgabe, die von der Stadtplanung - also wie integriert sich der Stadtteil Stockerhut in der Gesamtstadt Weiden -, bis zur Inneneinrichtung,

Design - also wie sieht die Fußleiste im Stadtteilzentrum aus -, reicht. Hierbei geht es uns, wie in der Rahmenplanung aufgezeigt, um den Stadtorganismus, der von den vier Wänden des Zimmers bis hin zu den Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt reicht.

Nach langer und intensiver Planung soll nun mit dem Bau des Stadtteilzentrums und des Stockerhutparks begonnen werden.

Das neue gläserne Stadtteilzentrum mit dem Servicegebäude der neuen Stadtbau GmbH Weiden im ersten Stock ist als zentrales Gebäude ein Kleinod, das, nachts illuminiert, wie eine schimmernde Perle im Stockerhut wirken wird. Mit dem vorgelagerten Platz entsteht ein Bürgerzentrum, welches zum Verweilen, Kommunizieren und Informieren einlädt. Der Stockerhutpark im Süden stellt mit der Teichlandschaft einen naturverbundenen Ort der Erholung und Entspannung dar. Eine Allee umschließt mit 144 Bäumen das gesamte Terrain. Dieses Kernstück - "Die Neue Mitte" - läßt ein neues Flair im Stockerhut entstehen, der an den Enthusiasmus

der 50iger und 60iger Jahre am Stockerhut anknüpfen soll. Dieses neue Bild wird durch neue Gebäude und Freianlagen geprägt, aber auch durch die behutsame Sanierung der 50iger-Jahre-Gebäude, mit Ihren Geschichten und Erinnerungen. Neue, sanierte Wohngebäude und Reihenhäuser ermöglichen den Zuzug von neuen Bewohnern, die zusammen mit den angestammten Bewohnern das Bild der Stockerhut prägen. Es entstehen nicht nur die Freianlagen des Stockerhutparks, sondern ebenso werden die den Häusern zugehörigen Mietergärten und die großen baumbewachsenen Innenhöfe mit Spielgelegenheiten gestaltet und nach und nach realisiert. Wie schon eingangs erwähnt: der Stadtorganismus besteht aus dem "Kleinen und Großen". Über das Stadtteilzentrum hinaus ist auch eine Heilpädagogische Tagesstätte mit Hort südlich vom Laden an der Breslauer Straße vorgesehen, so dass diese sozialen Einrichtungen den Wohnstandort Stockerhut aufwerten werden. Im Norden und im Süden wird gleichzeitig mit dem Bau begon-

nen. Im Süden wird mit dem Bau des Teiches und der modellierten Hügellandschaft angefangen, im Norden mit dem Erdaushub und dem Rohbau des Stadtteilzentrums. Mir persönlich ist das neue Ambiente im Stockerhut sehr wichtig. Das Ambiente wird durch eine herausragende neue bauliche Gestalt und durch die Nutzung durch die Anwohner bestimmt. Folglich ist unsere gemeinsame Arbeit wichtig, damit in Zukunft Leben, Wohnen und Arbeiten im Stockerhut mit Stolz betrachtet wird.

Hamburg, den 22.02.2005

Sebastian Franzius



Architekt S. Franzius

## VERANSTALTUNGS KALENDER

### Kicker- und Tischtennistreff

für alle Kinder und Jugendlichen  
jeden Dienstag nachmittag von  
14:30 bis 16:30 Uhr im Lohe-  
Laden, Breslauer Str. 2 - 4

### Quartiersbeirat Stockerhut

Sitzung am 10. Mai 2005 und  
am 28. Juni 2005 jeweils ab  
17:00 Uhr im "Laden" der  
Initiative e.V., Breslauer Str. 15a  
Alle Interessierten sind herzlich  
eingeladen!

### Kinder- und Jugenddisco

22. April 2005  
Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4  
14:30 - 17:00 Uhr bis 10 Jahre  
18:00 - 22:00 Uhr ab 10 Jahre

### Bittgang

2. Mai 2005  
von der Kirche Herz Jesu zur  
"Neuen Mitte" um 19:00 Uhr

### Multikultureller Kochabend

12. Mai 2005  
18:00 bis 22:00 Uhr im "Laden",  
Breslauer Str. 15a

### Tischtennisturnier

für Kinder und Jugendliche  
13. Mai 2005  
13:30 bis 18:00 Uhr im Lohe-  
Laden, Breslauer Str. 2-4

### Flohmarkt

21. Mai 2005  
vor und neben dem Lohe-Laden,  
Breslauer Str. 2 - 4

Die aktuellen Termine hängen  
auch immer im Lohe-Laden,  
Breslauer Str. 2 - 4 aus!



Willi Cantzler

# Die örtliche Bauleitung stellt sich vor Hans Schindler zum Thema "Neue Mitte"

Von der Stadt Weiden bin ich mit der örtlichen Bauführung für das Bauvorhaben der "Neuen Mitte" im Stockerhut-Gebiet beauftragt. Aus diesem Grund möchte ich mich hier kurz vorstellen: Mein Name ist Hans Schindler, ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich wohne in Weiden in der Mooslohnstraße, wo sich auch mein Büro befindet. Nach einem zweijährigen Praktikum studierte ich Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Regensburg. Das Studium schloss ich mit der Bezeichnung Dipl.-Ing. (FH) ab. Seit 1971 arbeite ich freischaffend und befasse mich mit der Planung und Überwachung von Baumaßnahmen im Tief-, Landschafts- und Sportanlagenbau. Nach meinen Plänen entstanden unter anderem der Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule und der Gerhardinger-Schule, die Aussenanlagen an der neuen Turnhalle bei der Berufsschule und an der Max-Reger-Schule sowie das gesamte Baugebiet "Naabwiesen". Für den Fußgängerbereich in der Altstadt und an der Allee sowie für die Max-Reger-Straße überwachte ich die Bauarbeiten. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Maß-

nahmen im kommunalen und privaten Bereich.

Meine Aufgabe beim Vorhaben "Neue Mitte" umfasst die Ausschreibung der Bauarbeiten, die Überwachung der Leistungen der einzelnen Firmen und die Abrechnung der Maßnahme. Dazu gehören auch die Koordinierungen aller Beteiligten, um einen flüssigen und reibungslosen Ablauf der Baustelle zu erreichen. Das Ziel ist natürlich, die Planungen von Herrn Architekt Sebastian Franzius Wirklichkeit werden zu lassen. Dass dies gelingt, hängt sicherlich auch von einem guten Zusammenwirken aller Beteiligten ab. Das direkte Gespräch ist hier oft der beste Weg. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten Auskünfte und Informationen weiter zu geben, um eine Beteiligung der Stadtteil-Bewohner zu fördern. Der Baubetrieb wird im Frühjahr 2005 an zwei Stellen beginnen: im Norden entsteht das Stadtteilzentrum im Rohbau, im Süden werden die Baumaschinen mit der Anlage des Teiches und der Hügellandschaft die Zeichen setzen. Zuvor muß das Mittelstück der Karlsbader Straße abgetragen werden, damit wird auch die Durchfahrt unterbun-

den. Nach dem Abschieben der Grasnarbe und des darunter anstehenden Mutterbodens werden der Teich ausgehoben, die Rohrleitungen verlegt und mit der Aufschüttung der Hügel sichtbare Zeichen gesetzt. Vorgesehen ist, diesen Bereich bis zum Herbst 2005 abzuschließen. Die Plattenfläche beim Stadtteilzentrum sowie die umlaufende Allee werden dann im Jahr 2006 entstehen. Parallel zu diesen Arbeiten laufen Maßnahmen zur Umgestaltung der Aussenanlagen bei den verbleibenden Wohngebäuden, dazu die erforderlichen Arbeiten im Straßenbau zur Erschließung des Gebietes.



Hans Schindler

## Willi Cantzler Bauleiter für das Stadtteilzentrum

Ich bin 49 Jahre, mag klassische Musik, fahre Rad, versuche seit neuestem Kontrabass-Tuba spielen zu lernen, Studium Ingenieur für Hochbau in Innsbruck, nach dem Studium ab 1981 Mitarbeit als angestellter Ingenieur in Planungs- und Architektenbüros, seit 1987 freischaffender Architekt, Mitglied der Bayerischen Architektenkammer

### Schwerpunkte

- von 1982 bis 1987: Werkplanung, Details, LV-Erstellung, Bauleitung, Nachbetreuung
- von 1987 bis 2005: vollständige schlüsselfertige Abwicklung von Projekten vom Vorentwurf bis einschließlich Nachbetreuung, Projektmanagement/Projektsteuerung, Projektentwicklung

### Projekte

- Sanierungen von Wohnungsbauten, Mehrfamilienwohnhäuser
- Sanierungen und Nutzungsänderungen denkmalgeschützter Gebäude
- Gewerbebau, Werkstätten und

Büros, hauptsächlich Neubauten  
- Industriebau, Neubau und Umnutzungen/Sanierungen von Produktionsstätten und Verwaltungsgebäuden

### Weiterentwicklung

- SiGeKO (Sicherheits- und Gesundheitskoordinator)
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- Sachverständiger für Wertermittlung von Grundstücken
- Projektmanagement/Projektsteuerung

### Grundsätze

- Bauen für Menschen, Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzer
- bevorzugt Einsatz ökologisch einwandfreier Baustoffe und Bauweisen
- strikte Qualitäts-, Budget und Terminkontrolle
- Einhaltung der geschlossenen Verträge und Vereinbarungen
- den Blick für das Wesentliche bewahren
- den "Hausverstand" einsetzen

## WER WAS WO

### Ansprechpartner der Sozialen Stadt Weiden:

#### Franz Weidner (SGW)

Stadtbau GmbH Weiden  
Projektmanager und  
Vorsitzender der Projektgruppe  
Moltkestr. 7, 92637 Weiden  
Tel. 0961 - 3329-0  
Fax 0961 - 32911

#### Ursula Barrois

Die Initiative e.V.  
Quartiersmanagement  
Quartiersmanagerin  
Vorsitzende des Quartiersbeirats

#### Silvia Eimer

#### Doris Wiederer

#### Katrin Henson

Mitarbeiterinnen der Initiative e.V.  
und des Quartiersmanagement  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16,  
92637 Weiden  
Tel. 0961-28180  
Fax 0961-28153  
dieinitiative.e.v@web.de

## Ja, gäb es keine Senioren!

**J**a, gäbe es keine Senioren,  
ging aller Wohlstand verloren,  
die Konjunktur hätt's furchtbar schwer,  
und die Senioren müssten her.

**S**eht euch die Urlaubszentren an,  
wer füllt die Busse, füllt die Bahn?  
Wer gibt dem Fahrer gar am Ende  
noch manchen Euro als Zubrotspende?  
Mallorcas Strände ständen leer,  
gäbs keine Senioren mehr!  
Was sonst auch immer ist und sei:  
An uns Senioren kommt keiner vorbei!

**D**ie Ärzte wären ungehalten,  
wir müssen sie am Leben halten.  
Wer kennt sich aus mit Rheuma und Gicht?  
Gäb es die Senioren nicht?  
Wer sonst als wir ist richtig krank?  
Wer stapelt Medizin im Schrank?  
Obwohl wir die Gebühren hassen,  
fülln wir die Apothekerkassen.  
Wer schreitet stolz voll Heldentum  
mit neuen Hüftgelenken rum?  
Die Alten sinds ganz einwandfrei:  
An uns Senioren kommt keiner vorbei!

**W**er, frag ich, geht heute noch zur Kur?  
Sinds nicht meist Senioren nur?  
Wer schaut uns Alten in den Rachen?  
Wer lässt Gebiß und Zähne machen?  
Und sei es noch so ne Tortur,  
wir schaffen das mit viel Bravour.  
Der Zahnarzt müsst' Däumchen drehn,  
ließ sich bei ihm kein Rentner sehn.  
Wer füllt die leeren Wartezimmer?  
Ja, das sind wir Senioren immer!

**W**er stürzt sich in den Einkaufsrummel?  
Wer hat noch Zeit zu einem Bummel?  
Manch Kaufhaus wär zur Hälfte leer,  
und manch Geschäft gäbs gar nicht mehr.  
Ob Kaufhaus, Bäcker, Konditorei:  
An uns Senioren kommt keiner vorbei!

(Quelle: unbekant)



## Nachruf

Wir gedenken unseres langjährigen Mitgliedes des Quartiersbeirates Herrn Jürgen Krafczyk. Seit Beginn mit dabei, war es ihm stets ein Anliegen, die Belange des Sports und des SV Detag in die gestaltende Arbeit für die Stockerhut einzubringen.  
Die Initiative e.V., Quartiersmanagement

## Seniorenkreis Kreuz Christi "Seid allezeit fröhlich!"

Mit diesem Bibelspruch möchten wir Sie gern in unseren Seniorenkreis einladen. Wir treffen uns jeden dritten Donnerstag im Monat, 14:30 Uhr, im Gemeindezentrum Kreuz Christi. Nicht nur zum Kaffee trinken! Ein kleines Programm, je nach Jahreszeit, bringt Abwechslung und Licht in den Seniorenall-

tag. Dia-Vorträge, Vorlesungen und Gedichte, Gedächtnistraining, Gesprächsrunden sowie Halbtagsausflüge bereichern das Angebot. Einfach mal reinschauen und sich trauchen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ilse Stark (Seniorenkreis-Leiterin) und Pfarrer Christian Schäfer

## Kochen mal anders

Wir, fünf FOS-Schülerinnen der 11. Klasse gestalten zur Zeit ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Initiative e.V.

Haben Sie Lust mit uns Gerichte verschiedener Länder zu kochen? Dann kommen Sie doch und machen mit. Um uns vor dem Kochabend etwas näher kennen zu lernen, bitten wir Sie, zu einem Vorbereitungstreffen am 6. Mai 2005 um 18:30 Uhr in den "Laden" der Initiative e.V., Breslauer Straße 15a, zu kommen. Dabei wollen wir gemeinsam beraten, was wir kochen könnten. Dazu sollten Sie verschiedene, interessante und leckere Rezepte mitbringen - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Der Kochabend findet dann im "Laden", Breslauer Str. 15a am Donnerstag, den 12. Mai 2005 von 18:00 bis 22:00 Uhr statt. Nach dem Kochen und dem gemeinsamen Essen sind Sie dann

noch recht herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Spiel und Spaß eingeladen. Genauere Infos gibt's wie geschrieben am 6. Mai.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre FOS-Schülerinnen Carina, Victoria, Christiane, Stefanie und Franziska



## Juchuu

Wir freuen uns mit dem Pfarrerehepaar Christiane und Christian Schäfer über die Geburt ihres ersten Sohnes Christoph Benedict. Er erblickte am 14. Februar das Licht der Welt. Wir heißen Benedict herzlich Willkommen und wünschen ihm und seinen Eltern für die Zukunft alles Gute.

Die Initiative e.V., Quartiersmanagement

## Der Mädchentreff

Wir treffen uns jeden Mittwoch (außer den Schulferien) um 15:00 Uhr im "Laden" der Initiative e.V. Offener Mädchentreff bedeutet, dass alle Mädchen ab zehn Jahren jederzeit dazu kommen können. Wir werden in unserer nächsten Ausabe unseren Treff genauer vorstellen. Wer jetzt schon neugierig ist, kann gerne schon vorbei kommen.

## LESERBRIEFE

### Liebe Leserinnen und Leser!

Unter dieser Rubrik sollen in den zukünftigen Ausgaben der Stadtteilzeitung "Stock&Hut" Ihre Briefe mit Ihren Meinungen, Anmerkungen und Kommentaren veröffentlicht werden. Leserbriefe ohne Absender oder mit dem Absender "anonym" werden wir dabei nicht

berücksichtigen. Außerdem behalten wir uns vor, Texte einzukürzen.

Wir wünschen uns und Ihnen für die kommenden Ausgaben eine hohe Teilnahme an dieser Rubrik mit vielen Anregungen, Ideen und Gedanken in und um den Stadtteil "Stockerhut".

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Redaktion



# "Behördenangst" vor der SGW, kann das sein?

**Mit zwei Monatsmieten ist man schnell im Rückstand und die Kündigung der Wohnung liegt genau so schnell auf dem Tisch.** Dann bleibt nichts anderes übrig als dieser unangenehme Gang zur "Wohnungsbau" und man muss "mit denen da drin" reden. Vielen Mietern ist dies so unangenehm, dass sie es bleiben lassen. Arbeitslosigkeit, Krankheit oder persönliche Schicksalsschläge können Menschen auch heute noch in unverschuldete finanzielle Not bringen. Da reicht es gerade noch aus, für die notwendigsten Bedürfnisse wie Essen und Kleidung zu sorgen, aber bereits bei der Bezahlung der Miete erscheint das erste große Problem. Wenn die Miete nicht

rechtzeitig bezahlt wird, reagiert das Wohnungsunternehmen recht schnell - muss es auch, da es auf die pünktliche Mietzahlung angewiesen ist um seinerseits ihre Rechnungen begleichen zu können - und bei zwei Monatsmieten Rückstand läuft die Kündigung aus. Wenn dann keine Reaktion des Mieters kommt, wird der Rechtsanwalt beauftragt. Es kommt zu einer Klage bei Gericht, und im schlimmsten Fall wird der Gerichtsvollzieher mit der Räumung der Wohnung beauftragt. Neben dem Mietrückstand verursacht ein Rechtsstreit enorme Kosten und wird dem Schuldner zusätzlich in Rechnung gestellt. Kurz vor der Räumung sprechen dann verzweifelt Mieter bei uns

vor, und auf die Frage: "Warum kommen Sie denn erst jetzt", erhalten wir nicht selten die Antwort: "Wir hatten Angst und haben uns geschämt, mit unseren Problemen bei Ihnen vorzusprechen". Diese Furcht ist absolut unbegründet! Der SGW sind diese Probleme nicht fremd und wir versichern unseren Mietern, dass sie sich vertrauensvoll in solchen Angelegenheiten an uns wenden können. Den betroffenen Personen können wir unsere jahrzehntelange Erfahrung, unsere Kontakte zu Behörden, Ämtern und sozialen Einrichtungen anbieten. Oft können wir aber auch die Probleme ohne Hilfe von außerhalb mit unseren eigenen Möglichkeiten lösen. Wir bitten darum nicht zu

warten, bis eine Mahnung, Kündigungsandrohung oder gar eine Kündigung verschickt werden muss. Unseren Kunden geben wir den Rat sich unverzüglich an uns zu wenden, sollte es sich abzeichnen, dass es mit der Mietzahlung zu Engpässen kommt. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Mieter auch in solchen schwierigen Situationen zu betreuen und ihnen behilflich zu sein. Die SGW bittet in diesem Zusammenhang um das Vertrauen der Betroffenen.

Günter Cipa  
Mahnbuchhaltung der SGW

## Albert-Schweitzer-Schule Schule im Wandel und Schule im Stadtteil

Veränderungen dauern, bringen weitere Veränderungen mit sich und sind immer mit Anstrengung und dem heftigen Bemühen um ein gutes Gelingen verbunden. Im Wissen um diese Dinge hat sich die Albert-Schweitzer-Schule trotzdem das Trachten nach positiven Veränderungen zum Ziel gesetzt.

Am Ende des letzten Schuljahres stand fest, dass wir ab September 2004 eine reine Grundschule sein würden. Das hieß, dass ab Herbst die für uns ungewohnte Zahl von 232 Schülern unser Haus bewohnen sollte und dass wir keine "großen Kinder" mehr haben sollten. Mit Mut haben alle Beteiligten diese Aufgabe angepackt. Nach dem Verlauf des 1. Halbjahres können wir sagen, dass das Werk gut gelungen ist. Der Schulbetrieb läuft rund und ohne Probleme haben sich "alte" und "neue" Schüler und Schülerinnen in den Klassen zusammengefunden und arbeiten, spielen und feiern gemeinsam.

An jeder Schule gibt es immer wieder Probleme, wenn Kinder in Konflikte untereinander geraten und diese nicht mehr auflösen können. Um uns allen dabei zu helfen, nehmen wir am Gewaltpräventionsprojekt "Faustlos" teil. Es soll unseren Kindern Fähigkeiten vermitteln, Streitereien selbst zu lösen und größeren Konflikten vorzubeugen. Wir hoffen auch hier auf ein gutes Gelingen!

Besonders am Herzen liegt uns bei unseren Kindern die effiziente Leseförderung. Dazu beteiligen sich ab jetzt alle Klassen am Projekt "Antolin". Kinder lesen dabei ausgewählte Bücher und können dann im Computerraum mit Hilfe des

Internets an den Texten arbeiten und Fragen dazu beantworten. Wir statten im Moment unsere Büchereien mit weiteren "Antolinbüchern" aus und haben auch in unserer Pausenhalle dazu ein Leseangebot geschaffen.

Schon im zweiten Jahr läuft unser Lesekreis. Dabei kommen unsere "Lesepatinnen" in die Schule und lesen mit den Schülerinnen und Schülern, die sich dazu angemeldet haben. Unsere Patinnen kommen aus vielen Einrichtungen des Stadtviertels: Frauenbund, Frauenkreis, Mütter an der Schule und von der Initiative e.V. Mit Hilfe des Lions-Clubs haben wir auch hier ein Leseangebot schaffen können. Vor Ostern möchten wir eine Bücherverkaufsveranstaltung veranstalten, bei der Schüler und Eltern Bücher ansehen und bestellen können, die ihnen dann praktischerweise in die Schule frei Haus geliefert werden. Dabei wird auch ein Angebot von Büchern sein, die sich gut als Geschenke für die anstehende Erstkommunion eignen. Unser Partner dabei ist die Buchhandlung Bodner. Wir hoffen, dass dieses erstmalige Angebot gut angenommen wird. Schließlich sollen unsere Kinder auch zuhause lesen.

Eine große Aufgabe haben wir noch vor uns: Wir planen einen sogenannten Kunstaktionstag, bei dem Weidener Künstler mit unseren 11 Klassen arbeiten wollen und im besten Sinne "Kunst schaffen". Stattfinden soll dieses Projekt an einem Samstag im Juni. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung durch die Eltern unserer Schule und der Partner, mit denen wir im Stadtteil nun schon längere Zeit gedeidlich

zusammenarbeiten. Um diese Veranstaltung schultern zu können, brauchen wir nämlich auch finanzielle Hilfe, da die Schule die entstehenden Kosten nicht alleine tragen kann. Wir würden uns über jede Spende freuen, die uns und damit unsere Kinder unterstützen würde. Wer hat Lust, uns zu helfen?

Unsere Aufgabe, uns für unsere Kinder einzusetzen, nehmen wir sehr ernst, wollen aber mit Freude und Gelassenheit arbeiten. Dabei ist es uns eine große Bestätigung, dass es immer besser gelingt, die Schule im Stadtteil zu vernetzen. Wir verfolgen mit Interesse die großen Veränderungen, die auch hier stattfinden, und beteiligen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten an diesem Unternehmen. Die Partnerschaften mit Vereinen, Einrichtungen der Stadt Weiden und der Initiative e.V. sind uns Ansporn und Aufgabe zugleich. Wir hoffen, dass wir im Sinne der Dinge, die wir in unserem Artikel angesprochen haben, weiterarbeiten können und freuen uns über die guten Kontakte.

Karl Spachtholz, Rektor  
Evelyn Dineiger, Konrektorin



Albert-Schweitzer-Schule

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Die Initiative e.V.  
Quartiersmanagement  
Die Soziale Stadt Weiden  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16  
92637 Weiden  
Tel. 0961-28180  
Fax 0961-28153  
dieinitiative.e.v@web.de

### Redaktion:

Die Initiative e.V.  
Doris Wiederer, Silvia Eimer  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16  
92637 Weiden

### Visuelle Konzeption:

AHA! Werbeagentur GmbH  
Mühlweg 57, 92637 Weiden

### Haftung:

Der Inhalt dieses Infoblattes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen die Herausgeber für die Richtigkeit von Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

### Erscheinungsweise:

Vier Mal jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn. Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 05 kostenlos für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.  
Redaktionsschluss: 30. Mai 05

### Abo:

Vorerst liegt die Stadtteilzeitung an bestimmten Stellen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Wenn Sie die Stadtteilzeitung kostenlos abonnieren möchten, so melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Sie erhalten die Zeitung dann vier mal jährlich frei Haus.

Ein Projekt des Programms Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt - Erneuerung des Stadtteils Stockerhut